



Eisenacher Erklärung

der Landesvorstände der Freien Demokratischen Partei von Thüringen und Hessen

Die Landesvorstände der FDP Thüringen und der FDP Hessen haben in einer gemeinsamen Sitzung in Eisenach am 6. März 2004 die nachfolgenden Forderungen zur Zukunft beider Bundesländer beschlossen. Die Landesregierungen in Hessen und Thüringen werden damit aufgefordert, die Zusammenarbeit beider Länder wieder zu intensivieren. Für die Liberalen geht es dabei insbesondere um gemeinsame Schwerpunkte der Landespolitik, die beide Bundesländer voran bringen.

1. Handwerk und Mittelstand

Angesichts der großen Herausforderungen, die die Erweiterung der Europäischen Union mit sich bringen wird, sind die Liberalen in Thüringen und Hessen der Auffassung, daß insbesondere das Handwerk und der Mittelstand stärker unterstützt werden müssen. Die Einführung einer Ausbildungsplatzabgabe wird abgelehnt.

2. Steuern und Finanzen

Die Landesregierungen Hessens und Thüringens müssen ihr aus 2003 bekanntes Engagement in Sachen „großer Steuerreform“ wieder aufnehmen. Insbesondere vermisst die FDP in der aktuellen Diskussion eine klare Zustimmung zum Stufenmodell bei der Einkommenssteuer.

3. Infrastruktur

Die hessische Landesregierung wird aufgefordert, eine zügige Realisierung des Ausbaus der A 44 zwischen Kassel und Herleshausen sicherzustellen. Der Ausbau der A 44 zwischen Kassel und Erfurt ist sowohl für die nordhessische Region und Kassel von großer strukturpolitischer Bedeutung wie auch für den gesamten westthüringischen Raum.

Der Vorgängerregierung in Hessen ist es gelungen, die Bundesfernstraßenverbindung Fulda - Meiningen im Entwurf des Bundesverkehrswegeplans zu verankern. Die dort im vordringlichen Bedarf enthaltene Maßnahme muss jetzt so schnell wie möglich geplant werden. Die FDP Thüringen und die FDP Hessen fordern die Landesregierungen auf, die notwendigen Planungsverfahren unverzüglich einzuleiten. Die Landesregierungen in Thüringen und Hessen

müssen sich dafür einsetzen, dass im laufenden Verfahren zur Aufstellung des Bundesverkehrswegeplans die Einschränkung, wonach die Maßnahmen einer erneuten ökologischen Untersuchung zu unterwerfen sind, gestrichen wird.

Die FDP Thüringen und die FDP Hessen protestieren gegen die Absicht der Deutschen Bahn AG, die Mitte-Deutschland-Verbindung zwischen Erfurt, Eisenach und Chemnitz nicht in dem vorgesehenen Umfang auszubauen. Die Mitte-Deutschland-Verbindung ist eine wichtige West-Ost-Verkehrsachse für den in Zukunft noch zu verbessernden bzw. zu reaktivierenden Fernverkehr zwischen dem Ruhrgebiet -Nordhessen -Thüringen und Sachsen. Die FDP Hessen und die FDP Thüringen fordern die jeweiligen Landesregierungen auf, beim Bund und bei der DB AG vorstellig zu werden, um den geplanten Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung bis 2006 zeitgerecht zu realisieren und den Ausbau der Strecke im neuen Bundesverkehrswegeplan im vordringlichen Bedarf einzustufen. Darüber hinaus setzen sich die FDP Thüringen und die FDP Hessen für den Bau der europäischen Hochgeschwindigkeitsschienenfernverkehrsstrecke Paris - Saarbrücken - Frankfurt -Erfurt - Berlin ein. Die Maßnahme ist für den Ausbau eines Transeuropäischen Verkehrsnetzes von höchstem verkehrspolitischen Gewicht in Deutschland und in Europa.

4. Hochschule und Wissenschaft

Die FDP Thüringen und die FDP Hessen begrüßen die maßgeblich von hessischer Seite initiierte erfolgreiche Kooperationen zwischen den Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen sowie anderer Bildungseinrichtungen beider Länder in der vergangenen Legislaturperiode. Sie fordern, dass die Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden soll und werden die Realisierung dieses Anliegens unterstützen und fördern.

Beide Landesverbände mahnen ihre Landesregierungen an, die Verbindung zwischen industrieller und universitärer Forschung zu verstärken.

5. Kultur und Geschichte

Thüringen ist das Mutterland Hessens. Die FDP Thüringen und die FDP Hessen treten dafür ein, die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kunst und Kultur durch die gemeinsame Kommission "Kulturelle Zusammenarbeit Hessen/Thüringen" weiter zu entwickeln, insbesondere im Denkmalschutz, der Museumsarbeit, des Archiv- und Bibliothekwesens und der Literaturförderung.

Die FDP Thüringen und die FDP Hessen sind der Überzeugung, daß insbesondere die Hessische Landesregierung ihr Engagement beim Grenzmuseum Point Alpha verstärken muß. Diese Gedenkstätte erfüllt eine wichtige zeitgeschichtliche Aufgabe, nämlich die Erinnerung an

menschenverachtende Maßnahmen an der innerdeutschen Grenze aufrecht zu halten. Die weitere Entwicklung ist sowohl von der inhaltlichen Konzeption abhängig als auch von der finanziellen Ausstattung. Die Hessische Landesregierung wird aufgefordert, ihren finanziellen Beitrag angemessen zu leisten.

6. Regionale Kooperation

Die Landesvorstände von FDP Thüringen und Hessen sind der Auffassung, daß entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze alle Möglichkeiten genutzt werden müssen, um die Kooperation zwischen Grenzgemeinden „Ost“ und „West“ zu vertiefen und fortzuführen. Zur Entwicklung der Räume der Landesgrenzen ist es zweckmäßig, die länderübergreifende Zusammenarbeit auf regionaler Ebene auszubauen. Als Vorbild kann die in Angriff genommene länderübergreifende Zusammenarbeit hinsichtlich der Entwicklung der Rhön gelten. Ein gemeinsames Regionalmanagement in den Ländern Bayern, Thüringen und Hessen hat die Aufgabe, die länderübergreifende Zusammenarbeit zu organisieren und insbesondere die touristische Entwicklung der drei Länder zu koordinieren und zusammenzuführen. Die Arbeitsgemeinschaft Rhön ist aufgefordert, die länderübergreifende Koordinierungsaufgabe fortzusetzen. Die FDP Hessen wird bei der hessischen Landesregierung vorstellig werden, um die erforderliche finanzielle Unterstützung dieser Maßnahmen sicherzustellen.

7. Sparkassenorganisation

Die FDP Thüringen und die FDP Hessen stellen fest, dass die Bildung einer gemeinsamen Sparkassenorganisation Hessen - Thüringen erfolgreich dazu beigetragen hat, die Sparkassen als Partner des Mittelstandes zu stärken. Es ist notwendig die Leistungsfähigkeit der Sparkassen in Thüringen und in Hessen zu verbessern, um im Wettbewerb bestehen zu können. Die Entwicklungschancen der Sparkassen in beiden Ländern tragen dazu bei, mittelfristig einen gemeinsamen Wirtschaftsraum herbeizuführen. Der Doppelsitz des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen/Thüringen in Frankfurt am Main und Erfurt ist Ausdruck der gemeinsamen Partnerschaft. Nach Ansicht der FDP in Hessen und in Thüringen müssen die Landesregierungen darauf hinwirken, dass das gemeinsam entwickelte Verbundkonzept des Sparkassen- und Giroverbandes weiter entwickelt wird. Die FDP tritt in beiden Ländern dafür ein, die Beteiligung Privater an öffentlich rechtlichen Sparkassen zu erleichtern. Es muss alles getan werden, um die Ertragskraft der beiden Sparkassen zu verbessern.

Eisenach, 6. März 2004